

GOTTESDIENSTE DER PFARRE SEMMERING

Sonn- und Feiertage: 10:00 Uhr Pfarrgottesdienst
18:00 Uhr Vorabendmesse

Werktag: Dienstag, Freitag: 16:00 Uhr

KANZLEISTUNDEN

Montag – Freitag von 8:00 – 12:00 Uhr
Sprechstunden P. Nikolaus:
jeden Samstag 10:00 – 12:00 Uhr

BEICHTGELEGENHEIT

vor und nach den Gottesdiensten und auf persönliche Vereinbarung

GOTTESDIENSTE IN DER WALLFAHRTSKIRCHE MARIA SCHUTZ

Sonntage: 8:00, 9:30, 11:00 Uhr
15:00 Uhr Segen

Werktag: 9:30 Uhr

PFARRNACHRICHTEN:



In unserer Kirche getauft wurden:
Victoria SCHWERTER am 13.10.
Emma BACHLECHNER aus Graz am 19. 10.



Verstorben ist am 2. 10. Herr Adolf TONN.
Wird empfohlen seine Seele im Gebet dem barmherzigen Vater.



Das Ehepaar Margaretha und Hermann
DÜRINGER durfte den 50. Hochzeitstag am
19. Oktober mit dem Segen in der Pfarrkirche
begehen. Herzlichste Glückwünsche!

CHORKONZERT

Der Chor unserer Partnergemeinde ZALAAPÁTI
wird am Sonntag, den 10. November beim hl. Amt
um 10:00 im Piussaal singen. Wir freuen uns sehr
auf unsere ungarischen Gäste.

TERMINE

Die EUROPÄISCHE WEINRITTERSCHAFT feiert
am 7. November um 17:00 in unserer Pfarrkirche einen
Wortgottesdienst.

PGR-SITZUNG am 8. November um 19:00 im
Pfarrhof.

Fortsetzung von Seite 2

Die Armen Seelen sind erfüllt
von bitterer Reue über ihre
Sünden und von brennender
Sehnsucht nach dem heiligen,
guten Gott. Sie leiden umso
mehr im Reinigungsort, je
mehr sie die Gnaden der
Bekehrung oder Vereinigung,
die Gott ihnen tagtäglich ange-
boten hat, auf ihrem irdischen
Pilgerweg vernachlässigt
haben. Die Seelen im Fegefeuer
heißen zurecht „Arme Seelen“,
hilfsbedürftige Seelen. Sie
können nichts mehr für sich
tun. Nur mehr sühnen, leiden,
beten, bitten!

Die Leiden und Strafen der
Armen Seelen sind nach dem
heiligen Augustinus schlimmer
als die Qualen der Märtyrer.
Thomas von Aquin, der große
Theologe, Kirchenlehrer und
Heilige, lehrt: „Die geringste
Strafe im Fegefeuer ist schlim-
mer als das größte Leid auf
Erden.“ ...

IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: P.
Nikolaus Seitz CP,
Pfarramt 2680 Semmering; Tel. 02664/2239
www.pfarre-semmering.at
Spendenkonto: RAIBA NÖ-SÜD ALPIN
Nr. 502.609 BLZ 32195, Bankstelle Semmering
Layout & Satz: holzhacker.at | 7512 Kohfidisch

GRÜß

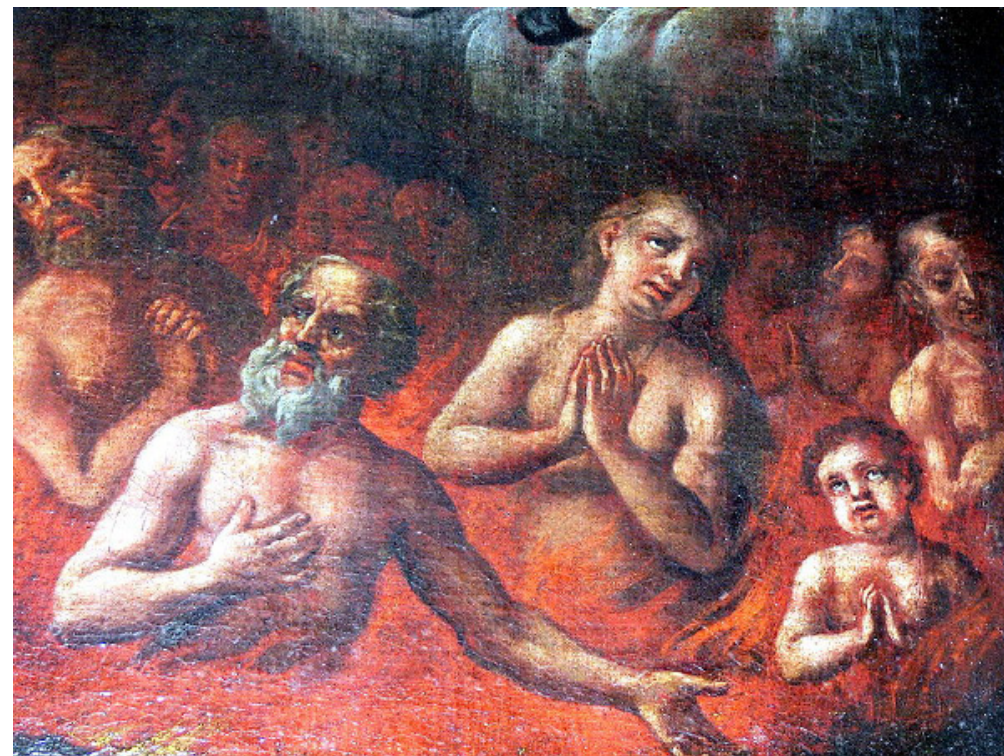


GOTT!

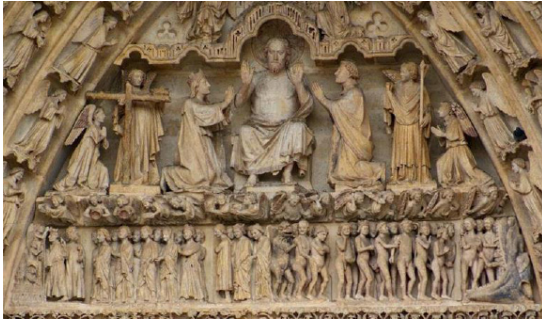
Pfarrbrief

Jahrgang 55

November 2013



**Herr Jesus Christ, hab' noch eine Bitt':
Verlass die Armen Seelen nit
und führe sie aus ihrer Pein
zu dir in deinen Himmel ein!**



1. 11. HOCHFEST ALLERHEILIGEN
10:00 Festhochamt,
14:00 Friedhofsprozession und
Gräbersegnung Maria Schutz
2. 11. ALLERSEELN
16:00 Gedenkgottesdienst Piussaal
18:00 Requiem für die Verstorbenen der
Pfarre
3. 11. 31. Sonntag im Jahreskreis
Seliger Pius vom hl. Alois
4. 11. Heiliger Karl Borromäus,
Erzbischof von Mailand
9. 11. WEIHETAG DER LATERANBASILIKA
10. 11. 32. Sonntag im Jahreskreis
11. 11. Heiliger Martin, Bischof von Tours
17:00 Kindergartenkinder Martinszug
in die Kirche
12. 11. Heiliger Josaphat, Märtyrer
13. 11. Heiliger Stanislaus Kostka, Jesuitennovize
15. 11. HEILIGER LEOPOLD,
PATRON VON NIEDERÖSTERREICH
16:00 Hl. Messe
17. 11. 33. Sonntag im Jahreskreis
19. 11. Heilige Elisabeth von Thüringen
21. 11. Mariä Opferung im Tempel
22. 11. Heilige Cäcilia, Erzmärtyrerin
24. 11. CHRISTKÖNIGSSONNTAG,
letzter Sonntag im Kirchenjahr
25. 11. Heilige Katharina von Alexandria,
Erzmärtyrerin
30. 11. HEILIGER ANDREAS, APOSTEL
18:00 Vorabendmesse und Segnung
der Adventkränze

VOM FEGEFEUER

Die Realität des Fegefeuers darf nicht stillschweigend übergangen werden. Die Lehrelemente, die eine solche Aussage gestatten, finden sich im wesentlichen in der Heiligen Schrift und in der Tradition. Denn gerade die christliche Tradition übergibt uns die tröstliche Lehre vom Fegefeuer, von der Läuterung in der barmherzigen Liebe Gottes, der will, dass niemand verloren gehe. Ja, es genügt zu lieben, denn „Gott ist Liebe“, und unsere Religion ist eine Religion der Liebe. Darum ist jede Sünde zunächst ein Mangel an Liebe. Sie ist ein Vergehen gegen Gottes Liebe. Daher muss sie auch durch die Liebe gesühnt werden: Betende und sühnende Liebe in diesem Leben, leidende und verzehrende Liebe im jenseitigen Leben. Denn wer in der Gnade Gottes stirbt, aber noch nicht frei ist von allen Sünden und Sündenstrafen, kann nicht sofort in den Himmel eingehen, sondern kommt an einen Reinigungsort, den die Kirchenväter „Fegefeuer“ oder „Reinigungsfeuer“ nennen.

Fortsetzung siehe Seite 4

Lieber Geschwister im Herrn,

wenn das Kirchenjahr zu Ende geht, steht das große „Erntedankfest Gottes“, der Allerheiligentag im Kalender.

Leider ist mit dem November auch eine gewisse Stimmung verbunden, die eher auf Traurigkeit und Trauer beruht, als auf ausgelassene Hochzeit und Hochfeststimmung. Schuld daran, dass ein so freudvoller Tag in diesem Monat gefeiert wird, sind die irischen Mönche. Sie haben bei der Missionierung Europas ihren liturgischen Kalender mitgebracht. Eigentlich – und die orthodoxen Patriarchate tun das noch immer – stand Allerheiligen unmittelbar nach Pfingsten im kirchlichen Festkreis. Es wird von daher verständlicher: Allerheiligen ist der große Jubeltag über die Vollendung des christlichen Lebens. Ich bin mir nicht sicher, ob das allen Katholiken bewusst ist.

Allerheiligen ist auch mein persönliches und einziges Lebensziel! Es gibt keine Alternative dazu. Es sei denn, ein Mensch lebt bewusst und vorsätzlich die Erlösung durch Jesus und seine Lehre ab. Dazu hat Jeder die Möglichkeit und Freiheit. Am Ende des Markusevangeliums heißt es: „Wer nicht glaubt, wird verdammt werden“. (Mk 16,16) Das klingt für Viele nach Drohung und Ausgrenzung, ist es aber nicht. Sonst wäre hier ja nicht das Wort Freiheit zu lesen. Die einzige Grenze, die Gott sich gesetzt hat, ist die Freiheit, mit der er den Menschen ausgestattet hat. Aber zurück zum Hochfest Allerheiligen.

Die Präfation dieses Hochfestes lautet: „In Wahrheit ist es würdig und recht, dir allmächtiger Vater zu danken und dich mit der ganzen Schöpfung zu rühmen. Denn heute schauen wir deine heilige Stadt, unsere Heimat, das himmlische Jerusalem. Dort loben dich auf ewig die verherrlichten Glieder der Kirche, unsere Brüder und Schwestern, die schon zur Vollendung gelangt sind. Dortbin pilgern auch wir im Glauben, ermutigt durch ihre Fürsprache und ihr Beispiel, und geben freudig dem Ziel der Verbeißen entgegen“.

„Unsere Heimat aber ist im Himmel“. So kurz und bündig sagt es auch der Apostel Paulus, „von dorthin erwarten wir auch Jesus Christus, den Herrn, als Retter, der unseren armseligen Leib verwandeln wird in die Gestalt seines verherrlichten Leibes.“ (Phil 3,21). Ein Christ wird an Allerheiligen an seine Heimat erinnert und angerufen, sich bereit zu machen, sie wieder zu sehen. Die innerste Sehnsucht, die jedem Menschen innewohnt, ist die nach dem Paradies. Alle Versuche, dieses Paradies ersatzweise auf Erden zu errichten, sind gescheitert – meist blutig und grausam.

So bleibt uns die Antwort Jesu an den Schächer am Kreuz als echter Trost und Ermutigung, das (vielfach verpatzte) Leben dem verzeihenden Heiland zu überlassen: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein“. (Lk 23,43)

Es grüßt und segnet Sie

Mr p. nikolaus